

Botschaft 1995

Satylok, Varanasi, 15. August 1995

Ohne das Fundament eines rechtschaffenen Lebensstiles zu legen, wird Kriya ein Fluchtweg und hat deshalb überhaupt keinen Wert. Ein rechtschaffener Lebensstil ist nicht nur das Befolgen der gesellschaftlichen Moral — tatsächlich ist es die Freiheit von Neid, Gier und der Suche nach Macht. Ohne die Aktivitäten des Selbst zu kennen, wird Kriya eine sinnenhafte Erregung und hat deshalb sehr geringe Bedeutung. Im Kriya ist der Geist (mind) grenzenlos, nicht nur in seiner Kapazität zu denken und effizient zu handeln, sondern auch in seinem Lebenssinn, in einem gewaltigen Raum zu leben, wo man ein Teil von Allem ist.

Im "Parabastha des Kriya" findet etwas besonderes statt, das Rauschgift oder Selbsthypnose nicht hervorbringen können. Das Mentale Bewußtsein geht in sich selbst und dringt noch tiefer ein und dann verlieren Tiefe und Höhe ihre Bedeutung. Jede Art von Messung hört völlig auf. In diesem Zustand gibt es vollständigen Frieden, nicht lediglich Zufriedenheit, die durch Befriedigung kommt. Kriya ist eine Bewegung von Unschuld zu Unschuld. In der Explosion des Kriya werden die Augen unschuldig gemacht und Liebe ist dann ein Segen. Kriya öffnet die Tür zu dem Unkalkulierbaren, zu dem Unmeßbaren. Kriya bringt den religiösen Geist hervor – die tiefe "Religion", die von Kirche, Tempel und Moschee nicht berührt wird. Kriya ist nicht eine Flucht vor der Welt, sondern eher das Verständnis der Welt und ihrer Wege. Kriya deconditioniert und befreit dich dadurch von deinem vergangenen Karma.